



BARTH

OSTSEE-ZEITUNG
Lange Straße 13, 18356 Barth
Redakteur: Hans-Joachim Meusel
☎ 038 231 / 87 882, Fax: 87 883
Leserservice: 01 802 - 381 365
Amtliches Mitteilungsblatt für die Stadt Barth

Flugunfall noch nicht aufgeklärt

Barth. Die genaue Ursache des Flugunfalls bei Barth/Zipke ist noch nicht geklärt. Das teilt die Polizeidirektion Stralsund mit. Fest steht, dass das Fahrwerk bei Bergung der Cessna nicht ausgefahren war.



Die verunglückte Cessna. Foto: EVS

Es befand sich eingeklappt in den Tragflächen. Das Flugzeug wurde nach Barth verbracht. Es steht in einer Halle auf dem Flughafen. Der Untersuchungsführer der Flugunfalluntersuchungsstelle vom Luftfahrtbundesamt, der vor Ort war, hat das Flugzeug freigegeben. Seine Untersuchungen am Wrack sind abgeschlossen. Zur genauen Ursache machte er noch keine Angaben. Die Ergebnisse werden in einem späteren Gutachten vorliegen. Die Ermittlungen für sein Gutachten sind noch nicht abgeschlossen. Auch die Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion Stralsund dauern an.

Partnertreffen der Kirchgemeinden

Barth. Zu einem Partnertreffen zwischen der evangelischen Kirchengemeinde Sankt Marien in Barth und dem Kirchenkreis Hamburg-Altona reisen morgen Mitglieder der Melancthon-Gemeinde in Barth an. Bis zum 1. Mai wollen sich beide Gruppen mit dem Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer beschäftigen. Es ist ein Ausflug nach Zingst geplant, wo Bonhoeffer kurze Zeit eine Heimstatt fand.

Wir gratulieren

zum heutigen Geburtstag
Barth: Charlotte Blümke (72), Franz Behrendt (71), Gerhard Schmieter (69), Erwin Millkowski (67)
Hermannshagen-Dorf: Udo Henk (65)

Herzlichen Glückwunsch!

Gemeinde gegen Zweckverband

Die Gemeindevertreter von Saal wollen sich keinem „Zweckverband Durchstich“ anschließen. Sie sprachen sich für eine Interessengemeinschaft aus.

Von KATHRIN SCHNURRER

Saal. Die Gemeindevertreter von Saal hatten am Dienstag Abend darüber zu befinden, ob sie Mitglied in einem „Zweckverband Durchstich“ werden wollten. Der Bürgermeister der Stadt Ribnitz-Damgarten, Jürgen Borbe, und die Gemeinde Dierhagen hatten vorgeschlagen, einen solchen zu gründen, teilte Bürgermeister Wolfgang Pierson mit. „Wir waren als Gemeinde für einen Durchstich“, erinnerte Pierson. Aber einem Zweckverband wolle man vorerst nicht beitreten, da – aufgrund einer fehlenden Satzung – nicht geklärt sei, welche finanziellen Belastungen bei einer Mitgliedschaft auf die Gemeinde zukämen. „Ein Zweckverband ist mit Kosten verbunden“, betonten die Gemeindevertreter. Sie beschlossen, Ribnitz-Damgarten und Dierhagen vorzuschlagen, mit ihnen eine Interessengemeinschaft zu bilden.

Für Irritationen sorgte ein Brief der „Einwohner von Neuendorf Heide“, in dem sich diese über die „Widrigkeiten“ im Dorf beschwerten. Gemeindevorteiler Thorsten Pötke zeigte sich „tief betroffen“ über dieses Schriftstück, in dem unter anderem behauptet wird, dass die Bürger von Neuendorf Heide „alleine“ die Verschönerung der Häuser und Grundstücke gemeistert hätten. Das stimmt nicht, hätten doch viele der Unterzeichner Fördermittel aus der Dorferneuerung bekommen, um ihre Privathäuser auf Vordermann zu bringen, betonte Pierson.

Er räumte aber ein, dass die Beschwerde über den kaputten Zaun des Feuerlöschteiches zuträfe. Schon im vergangenen Jahr sei dieser zweimal repariert worden, am heutigen Donnerstag nun soll er ein



Die Dorfkirche und der Glockenturm von Saal hinter einem schön geschwungenen schmiedeeisernen Tor. Die Ortschaft Saal feiert vom 3. bis 5. Juni 750. Geburtstag. Wolfgang Pierson als Bürgermeister lädt zum Mitfeiern ein. OZ-Foto: K. S.

weiteres Mal in Stand gesetzt werden, sagte Pierson gestern gegenüber OZ. Zudem würde die Feuerwehr am Sonnabend den Feuerlöschteich auspumpen. Dieser sollte im Zuge von Straßenbaumaßnahmen beseitigt werden, dazu kam es aber nicht, da keine Fördermittel für den Bau bewilligt wurden. Übrigens: „Die Einwohner von Neuendorf Heide“, das sind lediglich 26 Leute. So viele haben ihre Unterschrift unter diesen Brief an die Gemeindevertreter gesetzt – das Dorf jedoch hat rund 300 Einwohner. In der Bürgerfragestunde wies dann auch ein Bewohner der Ortschaft darauf hin, dass

„mit Sicherheit alle alteingesessenen Bürger nicht angesprochen worden sind.“

Wolfgang Pierson informierte im Bericht des Bürgermeisters darüber, dass Gemeindevertreter Peter Maaß gegen ihn eine Klage beim Verwaltungsgericht in Greifswald eingereicht hätte. „Herr Maaß fühlt sich durch mich beeinträchtigt und diskriminiert“, so Pierson. Maaß hat die Klage nach eigenen Worten deswegen angestrengt, weil er im Februar aus dem Bauausschuss ausgeschlossen wurde. „Ich weiß nicht, warum ich ausgeschlossen wurde“, sagte Maaß. Er habe lediglich acht Fragen

gestellt. „Alles Fragen, die schlicht und einfach sind.“ Als Beispiel führte er an, dass er wissen wollte, wie ein bestimmter Minusbetrag im Haushaltsbuch zu Stande gekommen wäre. Beantwortet wurden ihm diese Fragen nicht, sagte Maaß. Ulf-Arno Blohm wurde nun am Dienstag von den Gemeindevertretern in den Bauausschuss gewählt.

Christian Haß, Amtsvorsteher des Amtes Barth, der als Gast zur Sitzung nach Saal gekommen war, sagte zum Abschied: „Ich möchte meine Bewunderung für die vitale, lebhaftige Diskussion, die sie hier führen, zum Ausdruck bringen.“

Gartenbau in der Region beeinflusst

Divitz. Divitz zählte im 14. Jahrhundert zu den wichtigsten und stärksten Befestigungsanlagen entlang der Barthe. Die im Kern mittelalterliche Wasserburg mit einem teilweise erhaltenen Ringgraben wechselte im Verlaufe ihrer Geschichte mehrmals die Besitzer. Ritter Conrad von Krakevitz (1496 bis 1542) soll den ältesten Teil des Wohnhauses errichtet haben. Die baulichen Erweiterungen erfolgten im Stil der Renaissance und des Barock. Bereits Graf Johann Lillienstedt (1655 bis 1732) bemühte sich im 18. Jahrhundert um eine vorteilhaftere Bewirtschaftung seiner Güter Divitz, Frauendorf und Zatel. In seinem Aufsatz „Vorschlag zur nützlichen Cultur meiner Pommerschen Güter“ forderte Lillienstedt die Einführung der Koppelwirtschaft sowie Maßnahmen zur ständigen Entwässerung der schweren Böden. Weiterhin beschäftigte er sich intensiv mit der Theorie des Mergels, einhundert Jahre bevor diese eine allgemeine Anwendung im Lande fand. Ausgedehnte Anpflanzungen von Obstbäumen sind in Divitz ebenfalls seit dem 18. Jahrhundert nachweisbar. Die Anlage eines Landschaftsparks in der Mitte des 19. Jahrhunderts ist jedoch auf das Wirken von Graf Carl Reinhold von Krassow (1812 bis 1892) zurückzuführen, der ab 1845 Vorsitzender des Gartenbauvereins für Neuvorpommern und Rügen war und die Entwicklung des Gartenbaues in der Region maßgeblich beeinflusste. (Folgt Teil 2) ANGELA PFENNIG



Graf Lillienstedt. Foto: A. P.

KZ-Gebäude blieben nicht lange leer

Barth. Aus Anlass des 750. Stadtjubiläums eröffnet am 1. Mai eine Ausstellung über Barth im Nationalsozialismus. Dazu gehört die Geschichte des Fliegerhorstes – hier nun der Schluss.

Barth bot schließlich den letzten Maschinen, die von Görings Luftwaffe im März / April 1945 noch übrig waren, eine Abspungsbasis, um in die Versorgung der bald eingeschlossenen Hauptstadt Berlin und in die Kämpfe im Norden Deutschlands eingreifen zu können. Die letzten Kampfstarts erfolgten am 30. April

1945. Mit 500-Kilo-Bomben bewaffnete Jagdbomber Focke-Wulf Fw 190 flogen in Richtung Neubrandenburg, um die Rote Armee aufzuhalten. Sie kehrten nicht mehr zurück.

In den ersten Maitagen standen dann die englischen und amerikanischen Kriegsgefangenen des Stalag Luft I erschüttert vor den Überresten des KZ-Außenlagers und versuchten den zurückgelassenen sterbenden Häftlingen Hilfe zu leisten. Mit Einverständnis der Roten Armee gingen sie daran, den Flugplatz zu entmi-

Historisch

nen, um ihn für die vom 12. bis 14. Mai 1945 ablaufenden „Operation Revival“, das heißt, ihre Rückführung in die Heimat, nutzen zu können. Exakt 8498 Kriegsgefangene verließen mit amerikanischen Bombern B-17 den Fliegerhorst. Doch die Gebäude des KZ im Fliegerhorst und die Baracken des Stalags blieben

nicht lange leer. Sowjetische Filtrierungslager belegten sie mindestens bis Herbst 1945 und bildeten für Tausende von russischen Kriegsgefangenen und zivilen Zwangsarbeitern das drohende Tor in die alte Heimat. Denn in den Lagern prüften die sowjetischen Behörden die Loyalität der ehemaligen Gefangenen vor ihrer Rückführung in die Heimat. Viele des sowjetischen Bürger und Bürgerinnen traten nach dem Krieg ihren Leidensweg in Lager im Osten der UdSSR an. Ende 1945 kamen dann Flüchtlinge in die Unterkünfte

des Horstes. Nach einigen Jahren mussten bis 1949 die meisten Häuser und Anlagen, Wege und Tankanlagen demontiert oder abgetragen werden. Viele Materialien wurden abtransportiert, andere fanden ihren Weg in Neubauten und reparaturbedürftige Barther Häuser und Unterkünfte.

In der alten Funktion verblieb nur der Grundkörper der Start- und Landebahn, der für die neuen Anforderungen des Flugbetriebs verlängert worden ist.

MARTIN ALBRECHT

ANZEIGEN

Familienanzeigen

Jugendweihe

Ein herzliches Dankeschön
sage ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe
Sven Köhlmann
Barth, im April 2005

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Jugendweihe bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten.
Steffi Kannenberg
Barth, im April 2005

Danksagungen

Unsere **Goldene Hochzeit** war ein gelungenes Fest. Wir möchten uns bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke herzlich bedanken. Ein ganz großes Dankeschön gilt unseren Kindern und Enkelkindern für die liebevolle Unterstützung und tollen Überraschungen. Dem Bürgermeister Herrn Löttge sowie dem Landrat Herrn Molkentin sagen wir ebenfalls danke. Danken möchten wir auch dem Café Grzonka, dem Team der „Seekiste“, der Begegnungstätte des Klosters sowie dem Getränkemarkt Sund.
Manfred und Ursula Riemer
Barth, 16. April 2005

Glückwünsche

Hallo, guten Morgen sagen dir, unsere allerbeste Mutti und Oma **Frau Hannelore Rütz!** Zu deinem heutigen **70. Geburtstag** sagen wir dir alles Gute und Liebe, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, Gemütlichkeit und viel Freude sollen dir die nächsten Jahre bescheren. Dies wünschen dir von ganzem Herzen **Bodo und Renate Kati und Stefan Sandra, Raik und Gabriela** Ribnitz, den 28. April 2005

Annahme von Privatanzeigen

Tel. 018 02/381 366
Fax 018 02/381 368
(6 Cent/Gespr.)



Der Landesinformationsdienst für Mecklenburg-Vorpommern
www.mvweb.de
agentur-mvweb.de **MVWEB** FROENTLUR

VOM NORDKAP BIS SIZILIEN MIT
1948 55 Jahre 2003
Otto Möller & Co. Omnibusunternehmen
Sondertermin 14 Tage Kolberg
31.07. - 13.08.2005 pro Person im DZ **799,00 €**
* Fahrt im modernen Reisebus mit Bordservice - Bus bleibt vor Ort
* 13 x Übernachtungen im guten Mittelklassehotel/modernem Kurhaus
* 13 x Halbpension
* Musikabend
* Ärztliches Beratungsgespräch zur Festlegung der Kuranwendungen
* 20 Kuranwendungen im Haus
* deutschsprachige Betreuung vor Ort
* inklusive Kurtaxe
* Insolvenzversicherung
18435 Stralsund · Knieperdamm 41 · ☎ (0 38 31) 39 11 02 · Fax 39 04 16
www.de-stralsunner.de · E-Mail: info@de-stralsunner.de

Handel

Planen Sie Ihre TRAUMKÜCHE mit uns!!!
bis zu **40%** auf alle **KÜCHENplanungen**
Gratis dazu – ein **Siemens-Geschirrspüler**
(nur gültig bis Ende Mai)
MULTI-MÖBEL
Marktflecken 8 – 17498 Neuenkirchen/b. Greifswald
Montag - Freitag 9.30 - 19.00 Uhr/Samstag 9.00 - 16.00 Uhr